

# Verunreinigtes Gebiet

## Verunreinigung in der Kærgård Klitplantage und am Strand entlang .

**E**in Teil der Kærgård Klitplantage wurde im Zeitraum von 1956-1973 durch giftigen Schlamm und Abwässer der Pharmaindustrie verunreinigt. Die Abwässer wurden in sechs Gruben im Dünengebiet abgelassen und haben über das Grundwasser auch einen Teil des Strandes verunreinigt.

Der verunreinigte Teil des Strandes ist durch gelbe Warnschilder und Pfähle gekennzeichnet. Hier ist das Baden verboten. Kontakt mit Sand und Wasser innerhalb des gekennzeichneten Gebiets am Strand sollte vermieden werden.

Auch wird davon abgeraten, sich an den sechs Stellen in den Dünen aufzuhalten, an denen die Abwässer abgelassen wurden. Hier sind ebenfalls Pfähle und Warnschilder aufgestellt.

Außerhalb der gekennzeichneten Gebiete besteht kein Risiko dafür, in Kontakt mit Verunreinigung zu kommen - weder durch Baden im Meer noch durch Graben im Sand. Die Strände auf beiden Seiten der Kennzeichnung haben die Umweltflagge Blå Flag als Zeichen dafür, dass das Badewasser hier gut und sicher ist.

Das Trinkwasser im Gebiet ist überall vollkommen sauber und wird vom verunreinigten Grundwasser weit entfernt gewonnen. Die Karte zeigt die durch die Verunreinigung beeinflussten Gebiete.



Gemeinsam mit dem dänischen Umweltministerium begann die Region Syddanmark 2008 mit der Reinigung des verunreinigten Dünengebiets hinter dem Strand. Seitdem wurden 7.500 Tonnen giftiger Sand und Schlamm aus den Gruben entfernt. Das bedeutet, dass die Verunreinigung nur ein Risiko bedeutet, wenn man direkt über den Gruben 1-6 steht oder sich innerhalb des gekennzeichneten Teils des Strandes bewegt.

Vorrangiges Ziel des bisherigen Einsatzes in der Kærgård Klitplantage ist gewesen, das Verdampfen von giftigen Stoffen aus den Gruben aufzuhalten, so dass Nachbarn, Touristen und alle anderen sich frei im gesamten Dünengebiet bewegen können. Messungen über die kommenden Jahre werden entscheiden, ob die Schilder und Pfähle mit Aufenthaltsverboten über den Gruben ganz entfernt werden können.